



Mikrobizide:

Eine entscheidende HIV-Präventionsstrategie, um die Millennium-Entwicklungsziele zu erreichen

Ein Strategiepapier der Internationalen
Partnerschaft für Mikrobizide
Oktober 2007

Kurzfassung

Die so genannten Millennium-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDG) können nur dann erreicht werden, wenn eine entscheidende Wende im Umgang mit der Aids-Epidemie eintritt. Die Internationale Partnerschaft für Mikrobizide (International Partnership for Microbicides, IPM) ist eine Organisation, die an der Entwicklung neuer Methoden zur Verhinderung der Übertragung von HIV auf Frauen arbeitet. IPM gibt zu bedenken, dass viele der MDGs nicht erreicht werden können, solange die Welt nicht in der Lage ist, die verheerende Ausbreitung des HI-Virus in der armen Bevölkerung, insbesondere bei Frauen und Mädchen, aufzuhalten und rückläufig zu machen. Mikrobizide – eine neue Präventionstechnologie, die sich zurzeit im Entwicklungsstadium befindet – könnten Frauen eine vollkommen neue Möglichkeit bieten, sich vor HIV zu schützen. Dadurch könnte indirekt auch die Infektion von Männern und Kindern verhindert und so die globale Ausbreitung des Virus bedeutend reduziert werden.

“Die Entwicklung von Mikrobiziden hat höchste Priorität. Ich kann mir keine andere Technologie vorstellen, die das Potenzial aufweist, die Gesundheit von Frauen in Entwicklungsländern bedeutend zu verbessern. Zudem weiß ich nicht, wie wir ohne sichere und wirksame Mikrobizide die MDGs erreichen können.“

Stephen Lewis, UN-
Sonderbeauftragter für HIV/Aids in
Afrika

Die schnelle Ausbreitung von HIV, insbesondere im jungen und produktivsten Teil der Gesellschaft, trug dazu bei, dass HIV/Aids zur weltweit verheerendsten Infektionskrankheit wurde. Die Statistiken – 40 Millionen Fälle weltweit, 15.000 neue Infektionen täglich sowie die zunehmende Zahl infizierter, vor allem junger Frauen in ressourcenarmen Ländern – zeigen, wie wichtig es ist, die Epidemie aufzuhalten. Beinahe zwei Drittel (64 Prozent) aller mit HIV/Aids infizierten leben in Afrika südlich der Sahara. Von diesen machen die erwachsenen Frauen (15 Jahre oder älter) 59 Prozent aus. Für die jüngeren Frauen sehen die Zahlen noch schlechter aus: 75 Prozent der jungen Menschen in Afrika im Alter von 15-24 Jahren, die mit HIV infiziert sind, sind Frauen und Mädchen*

Neue Präventionstechniken wie Mikrobizide und Impfstoffe werden dringend benötigt, um die Verbreitung des Virus und letztendlich die Verbreitung neuer Infektionen bedeutend zu verringern. Die Mehrheit der HIV-Infektionen weltweit wird durch heterosexuellen Geschlechtsverkehr übertragen. Wären die sexuellen Beziehungen von Männern und Frauen gleichermaßen selbstbestimmt, könnten Abstinenz, Kondome und beiderseitige Monogamie die Verbreitung der HIV-Übertragung maßgeblich eindämmen.

Headquarters

8401 Colesville Road, Suite 200
Silver Spring, MD 20910 USA
TEL +1-301-608-2221
FAX +1-301-608-2241

IPM Belgium

Rue du Trône, 98, 3rd floor
1050 Brussels, Belgium
TEL +32(0)2 507 1224
FAX +32(0)2 507 1222

IPM South Africa

PO Box 3460
Paarl 7620 South Africa
TEL +27-21-860-2300
FAX +27-21-860-2308/9

www.ipm-microbicides.org



Gerade in den Gesellschaften, die von der Ausbreitung des Virus am stärksten betroffen sind, herrscht diesbezüglich jedoch keine Gleichstellung der Geschlechter, so dass Frauen und Mädchen nur wenig Kontrolle über die Umstände haben, unter denen Geschlechtsverkehr stattfindet. Dass dadurch die Wirksamkeit der gegenwärtigen Präventionsstrategien stark eingeschränkt wird, belegt die jährlich steigende Zahl der Neuinfektionen. Es besteht Bedarf an einer von Frauen initiierten HIV-Prävention – einer Prävention, die weder den Geschlechtsverkehr beeinträchtigt noch zwangsläufig empfängnisverhütend wirkt. Mikrobizide böten eine solche Form der HIV-Prävention.

wird fortgesetzt